



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXI. Jenner. In fide vivo Filii Dei, qui dilexit me, & tradidit semetipsum pro me. Jch lebe in dem Glauben des Sohns Gottes/ der mich geliebt/ und sich selbst für mich dargegeben hat. Gal.2.v.20.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

nennet; dann/wann einer viel Reichthum besiget / hat aber sein Herz nicht darbey / und wendet selbige nicht an / auſſer zu dem von Gott zugelassenem oder gebotenem Gebrauch / dieser hat sich ganz nichts zu fürchten / dieweil er in dem Reichthum seinen eigenen Trost nicht hat;

Aber / Quis est hic, & laudabimus eum? Wer ist dieser / und wir werden ihn loben? Was dich be- langet / begehre vielmehr kein Reichthum zu haben; als selbiges zu haben / und unbesleckt zu bleiben. Das erste ist leicht / das andere ist ein Wun- derwerck.

XXI. Jenner.

In fide vivo Filii DEI, qui dilexit me, & tra- didit semetipsum pro me.

Ich lebe in dem Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebt / und sich selbst für mich dargegeben hat. Gal. 2. v. 20.

1.
Betrachte / was da sey / leben im Glauben. Es ist nichts anders / als daß du deinen Glauben und Vertrauen setzen sollst auff Jesum Christum / mit ungezweiffelter Versicherung / daß alle deine Sa- chen wohl werden von statten gehen / wann du dich von ihme regieren lässest. • Wann er dir auch schon solte Kleinmütigkeit / Kranckheit / Schmach / und den Bettelstab selbst zuschicken; kanst du dann dich nicht gang in die Arme desjenigen Herren werffen / welcher dich zu einem so hohen Zweck also sehr geliebet hat? Sey gewiß versichert / daß endlich dieses alles zu deinem grossen Nutzen ausschlagen wird. In fide vive Filii Dei; Lebe in dem Glauben des Sohns Gottes.

2. Betrachte / was für ein hoher Zweck dieses sey / zu welchem er dich geliebt hat / indem er sich selbst für dich hat dargegeben. Nicht einen andern / sondern sich selbst. Nicht einen Engel / nicht einen Erz-Engel / nicht einen andern höhern Geist / sondern sich selbst in Person. Er selbst hat verlanget / das grosse Schlacht-Opffer für dein Heil zu seyn; dahero ist er von Ju- das in so weit übergeben worden / als er sich selbst hat übergeben / in- dem er ihm so gar auch ist entgegen gangen.

3. Betrachte / daß er alles dieses dergestalt für dich gethan hat / gleich als ob du allein gewesen wärest. Dahero wird nicht gesagt: Er hat uns geliebet / und sich selbst für uns dargegeben; sondern: Er hat mich

mich geliebet / und sich selbst für mich dargegeben. Der Herr ist also für dich allein gestorben / als wie für alle. Absonderlich hat er bey anhabendem Tode für dich Sorg getragen / für dich gebeten / und seinem Vater das Creutz = Dpffer für dich aufgeopfert. Ja / gleichwie er vom Himmel gestiegen / für alle zu sterben; also / wann es wäre vormöthen gewesen / würde er für dich allein herab gestiegen seyn. Siehe derohalben / ob er dich liebe?

4. Betrachte / was für eine grosse Gewaltthätigkeit ihm geschehe / in-

dem er sich gang für dich hat dargegeben; du aber dich ihm nicht gang ergeben wilt. Alsdann aber ergiebst du dich ihm gang / wann du dich seinem Willen / gleich als ein Schlachtopffer des Gehorsams / völlig überantwortest / und zulässest / daß er in allem mit dir walte / wie es ihm beliebig / ohne daß du einige Sorgetragest zu wissen / wie es mit deinen Sachen ergehen werde / sondern daß du allein lebest in dem Glauben des Sohns Gottes. Eben also lebe ein Kind auff dem Schoß seiner Mutter.

XXII. Jenner.

Timete eum, qui postquam occiderit, habet potestatem mittere in gehennam: Ita dico vobis, hunc timete.

Fürchtet den / welcher / nach dem er getödtet hat / auch Gewalt hat zu werffen in die Hölle. Ja ich sage euch / den solt ihr fürchten. Luc. 12. v. 5.

Betrachte / was es für eine verwunderliche Sache sey / daß der großmächtige Gott dir eine so geringe Furcht gegeben hat. Wann einer wäre / welcher dich / von einem hohen Thurn herunter hangend / bey den Haaren fiele / also zwar / daß / wann er seine Hand abziehen solte / du augenblicklich müstest in einen / mit Krö-

ten / Scorpionen / Schlangen / und erschrocklichen Drachen angefüllten Brunnen fallen / allwo alle selbige Thiere mit aufgesperrten Rachen auff dich warteten; würdest du noch so übermüthig seyn / daß du zur selben Zeit dich dorfftest gegen ihn mit einem Dolchen setzen? und gleichwol darffst du dich so oft wider deinen Gott aufflehnen! Siehestu dann nicht / O armseliger Mensch / wohin du densel-